

	Vorwort	9
	Abkürzungsverzeichnis	15
	EINFÜHRUNG	17
1.	Vorbemerkung zum Entstehungszusammenhang der Studie	17
1.1	Die grundlegende Entscheidung: Exploration	17
1.2	Definitionsversuche	20
1.2.1	Zu den Begriffen "Soziale Arbeit" und "Soziale Bewegung"	20
1.2.2	Vorläufige Definitionen von Arbeitslosenprojekten	24
1.3	Zum Forschungsverlauf	28
1.4	Struktur der Darstellung	32
2.	ZUR LEBENSLAGE ARBEITSLOSER MÄNNER UND FRAUEN	35
2.0	Vorbemerkung	35
2.1	Zur Entwicklung und Struktur der Massenarbeitslosigkeit	36
2.2	Zur sozialen Lage Arbeitsloser	41
2.3	Psychosoziale Auswirkungen von Arbeitslosigkeit	45
2.3.0	Vorbemerkung	45
2.3.1	Psychologie und Erwerbsarbeit	47
2.3.1.1	Apathie, Resignation und Verzweiflung - oder "Ende des Belastungsdiskurses"?	47
2.3.1.2	Zu den Ergebnissen der "Belastungsforschung"	48
2.3.2	Psychosoziale Belastungen und Arbeitslosenprojekte	54
3.	LOKALE ARBEITSLOSENARBEIT	61
3.0	Vorbemerkung	61
3.1	Ergebnisse der postalischen Befragung	61
3.1.1	Projekte von arbeitslosen Lehrer(inne)n / Akademiker(inne)n	61
3.1.2	Arbeitslosentreffs	65
3.1.3	Beschäftigungsprojekte	70
3.1.4	Arbeitsloseninitiativen	74
3.1.5	Arbeitslosenzentren	79
3.1.6	Zusammenfassende Auswertung der postalischen Befragung	85
3.2	Arbeitslosenarbeit: Ausgewählte Beispiele	97
3.2.1	Das Kölner Arbeitslosenzentrum (KALZ)	97
3.2.2	Das AW- DGB- Kooperationsprojekt zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Duisburg	107
3.2.3	Der Sprachendienst Konstanz	113
3.2.4	Der Arbeitslosentreff im "Laden" Hildesheim	115
3.2.5	Die Arbeitslosenselbsthilfe Dithmarschen	125
3.2.6	Das Frankfurter Arbeitslosenzentrum (FALZ)	134
3.2.7	Initiative Jugendarbeitslosigkeit Lippstadt	149
3.2.8	Die Arbeitsloseninitiative Meschede (AIM)	156
4.	ZUR ENTSTEHUNG DER "RICHTUNGEN" BEI DEN ARBEITSLOSENPROJEKTEN	161
4.0	Vorbemerkung	161
4.1	Zur Arbeitslosenarbeit politischer Parteien	161
4.2	Zur Arbeitslosenarbeit von Kirchen und Wohlfahrtsverbänden - Beispiele und Analysen	163
4.2.0	Vorbemerkung	163

4.2.1	Pioniere der Arbeitslosenarbeit: Evangelische Industrie- und Sozialarbeit	166
4.2.1.1	Das Konzept der evangelischen "Industrie- und Sozialarbeit"	166
4.2.1.2	Münchner Arbeitslosen Zentrum (MALZ) als Ergebnis der Arbeitslosenarbeit des Amtes für Industrie- und Sozialarbeit der Evang.- Luth. Kirche in Bayern	169
4.2.1.3	Arbeitslosenarbeit in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW)	172
4.2.1.4	Arbeitslosenarbeit in der Ev. Pfälzischen Landeskirche	177
4.2.1.5	Arbeitslosenarbeit im Industriepfarramt Hannover	179
4.2.1.6	Zur "Aktion Arbeitslosenabgabe"	181
4.2.1.7	Ländliche kirchliche Arbeitslosenarbeit - Das Beispiel der Oldenburgischen Landeskirche	181
4.2.1.8	Zur Gesamtbeurteilung der Arbeitslosenarbeit im Bereich der EKD	183
4.2.2	Zur Arbeitslosenarbeit im Bereich der Katholischen Kirche	186
4.2.2.1	Zum Einfluß der katholischen Soziallehre	186
4.2.2.2	"Aktion Arbeit - Solidaritätsfonds für Arbeitslose im Bistum Trier"	188
4.2.2.3	"Initiative Patenschaft für arbeitslose Jugendliche Grefrath"	189
4.2.2.4	"Arbeitsloseninitiative Pfarrverband Ennigerloh"	190
4.2.2.5	"Aktion Solidarität Dorsten"	192
4.2.3	Zur Arbeitslosenarbeit nichtkonfessioneller Wohlfahrtsverbände	193
4.2.3.0	Vorbemerkung	193
4.2.3.1	Arbeitslosenprojekte und DPWV	193
4.2.3.2	Zur Arbeitslosenarbeit der Arbeiterwohlfahrt	193
4.3	"Verbände von Arbeitsplatzbesitzern"? Gewerkschaftliche oder "gewerkschaftsnahe" Arbeitslosenprojekte, ihre Zusammenarbeit und die Entwicklung gewerkschaftlicher Arbeitslosenarbeit	198
4.3.0	Vorbemerkung	198
4.3.1	"Gewerkschaftliche Arbeitslosengruppen"	200
4.3.1.1	Was sind "Gewerkschaftliche Arbeitslosengruppen"?	200
4.3.1.2	IG- Metall- Arbeitsloseninitiative Bremerhaven	201
4.3.1.3	HDW- und Metallarbeiterarbeitslosenzentrum Hamburg	202
4.3.1.4	Hattingen: Mönninghoff - Aktionshaus	203
4.3.1.5	Arbeitslosenarbeit in der ÖTV- Das Beispiel Wuppertal	204
4.3.1.6	DGB- Arbeitslosenarbeit: Drei Beispiele	205
4.3.1.7	ALZ Lage: Kristallisationskern der Koordination gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen	208
4.3.2	Die Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen in Lage- Hörste (Lippe)	209
4.3.2.1	Zur "1. bundesweiten Arbeitstagung gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen"	209
4.3.2.2	Koordinierungsausschuß und Koordinierungsstelle	212
4.3.2.3	Weitere Tagungen	214
4.3.2.4	Förderverein gewerkschaftlicher Arbeitslosenarbeit	214
4.3.2.5	"Werkstatt für Arbeitslose und Beschäftigte"	216
4.3.3	Zur gewerkschaftlichen Arbeitslosenarbeit	217

4.3.3.1	Zur gewerkschaftlichen Haltung gegenüber Arbeitslosenprojekten bis 1985	217
4.3.3.2	Mögliche Gründe für die gewerkschaftliche Zurückhaltung	220
4.3.3.3	Ausnahme: Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)	222
4.3.3.4	Neue "Beschlußlage": DGB- Bundeskongreß 1986 in Hamburg	222
4.3.3.5	Wie kam es zur "Wende" in der DGB-Arbeitslosenpolitik?	224
4.3.3.6	Umsetzung der Hamburger Beschlüsse durch den DGB- Bundesvorstand	226
4.3.3.7	DGB- Bundesvorstand und "Koordinierungsstelle"	228
4.4	"Unabhängige" und "autonome" Arbeitslosenprojekte	231
4.4.0	Vorbemerkung	231
4.4.1	Die Aktionsgemeinschaft Arbeitsloser Bremer Bürger (AGAB)	232
4.4.2	Die Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg (ALSO)	233
4.4.2.1	Frauen- Arbeitslosenarbeit: Das Beispiel Oldenburg	234
4.4.3	"Autonome" Arbeitslosenprojekte: Jobber- und Erwerbsloseninitiativen in Hamburg	236
5.	ZUR VERNETZUNG DER ARBEITSLOSENPROJEKTE	241
5.1	Von "bundesweiten Delegiertentagungen" bis zum 1. Bundeskongreß der Arbeitslosen 1982	241
5.1.1	"Delegiertenkonferenzen" 1978 - 1981	241
5.1.2	Von den Delegiertentagungen zum Arbeitslosenkongreß	247
5.1.3	Der 1. Bundeskongreß der Arbeitslosen 1982	253
5.2	Krise der bundesweiten Vernetzung 1983 - 1985	255
5.2.1	Solidaritätsmarsch im Juni 1983	255
5.2.2	Norddeutsche Aktivitäten 1984 - 1985	258
5.2.3	"Bundesweites Treffen der Arbeitslosenzentren und -initiativen vom 9. - 12. 12. 1985 in Göttingen"	259
5.3	Vernetzung über Inhalte und Aktionen	264
5.3.1	"Bundesarbeitsgemeinschaften"	264
5.3.2	"ZAK Köln" 1986	266
5.3.3	Vorbereitungen für den 2. Bundeskongreß	270
5.3.4	Zusammenfassender Überblick	273
5.3.5	Nachtrag: 2. Bundeskongreß in Düsseldorf	274
5.4	Zur lokalen, regionalen und landesweiten Vernetzung	275
5.4.1	Zur lokalen Zusammenarbeit	276
5.4.2	Zur Kooperation auf regionaler und Landesebene	276
6.	ZUR ÖFFENTLICHEN FINANZIERUNG VON ARBEITSLOSEN-PROJEKTEN	279
6.1	Zur Förderung von Arbeitslosenprojekten durch Gebietskörperschaften	279
6.1.1	Zur kommunalen Ebene	279
6.1.2	Förderung durch Bundesländer	280
6.1.2.1	Baden- Württemberg	281
6.1.2.2	Bayern	281
6.1.2.3	Berlin	282
6.1.2.4	Bremen	282
6.1.2.5	Hamburg	281
6.1.2.6	Hessen	283

6.1.2.7	Niedersachsen	284
6.1.2.8	Nordrhein- Westfalen	284
6.1.2.9	Rheinland- Pfalz	285
6.1.2.10	Saarland	286
6.1.2.11	Schleswig- Holstein	286
6.1.3	Keine Förderung durch den Bund	287
6.2	Zur Finanzierung von Arbeitslosenprojekten durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	288
6.2.1	Zur "aktiven Arbeitsmarktpolitik" mittels ABM	288
6.2.2	Arbeitslosenprojekte und ABM	289
7.	ARBEITSLOSENPROJEKTE ZWISCHEN SOZIALER ARBEIT UND SOZIALER BEWEGUNG	293
	Nachwort von Arno Klönne	305
	LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	307
	1. Verzeichnis der verwendeten Literatur	307
	2. Quellenverzeichnis	316
	2.1 Arbeitslosenzeitungen	316
	2.2 Sonstige Quellen	318
	Anhang: Fragebogen	323